

folgendes Bild: Im März 1198 dispensierte Innocenz den Bischof von Troyes und sechs Begleiter von ihrem Gelübde, im Juni einundzwanzig Ungarn¹⁵. Der Aufruf zum Vierten Kreuzzug vom 15. August 1198 thematisiert die Dispensierung von Gelübden nicht¹⁶. In den Jahren 1200 und 1201 gab der Papst dann zwei grundsätzliche Erklärungen ab, die später in die Dekretalensammlung Gregors IX. aufgenommen wurden. Auf Anfrage des Erzbischofs Hubert Walter von Canterbury bestimmte Innocenz im Spätsommer oder Herbst 1200 die Bedingungen, Ersatzleistungen und die Durchführung der Dispensation. Die Befreiung durfte nur *per viros religiosos et providos* oder durch beim Papst erwirkte *littere apostolice* vollzogen werden¹⁷. Auf Nachfrage des Erzbischofs setzte Innocenz im September 1201 für die Dispensatoren fest: *Nam ad neutros* [scil. *religiosos* und *episcopos*] *illius executio iuris spectat, nisi per apostolicam sedem eis specialiter delegetur*¹⁸. Die Einsetzung der Dispensatoren war also ein päpstliches Reservatrecht. Aus der Zeit von 1201 bis 1207 sind neun Mandate des Papstes überliefert, in denen es um die Dispensierung von Kreuzzugsgelübden oder um die Überprüfung einer solchen Dispensierung geht. Die Fälle betrafen einzelne *cruce signati* in Frankreich und England. Die Empfänger der Mandate waren Bischöfe, Äbte und ein Archidiakon¹⁹.

Das Besondere an der Nachricht aus Fritzlar liegt in der Tatsache, dass es im Frühjahr 1200 bei der Befreiung vom Kreuzzugsgelübde nicht um einen Einzelfall ging, für den der Papst delegierte Richter eingesetzt hatte. Die Befugnis des geistlichen Kollegiums bezog sich auf die gesamte Diözese Mainz und umfasste alle drei Möglichkeiten, ein Kreuzzugsgelübde abzulösen (*dispensationis officium ... ad redimendum vel ad commutandum aut differendum vota signatorum*), so

15) POTTHAST 48, 290; Die Register Innocenz' III. 1, bearb. von Othmar HAGENEDER und Anton HAIDACHER (1964) Nr. 69 S. 100–103, Nr. 270 S. 373.

16) POTTHAST 347; Die Register Innocenz' III. 1 (wie Anm. 15) Nr. 336 S. 498–505.

17) POTTHAST 1137; X 2. 22. 7 (gekürzt), 3. 34. 8; MIGNE, PL 216 (1891) Sp. 1261f., wo (*viros*) *probos* steht. POTTHAST 1469, X 3. 34. 9, wo aus diesem Brief zitiert wird, hat die bessere Lesart *providos*. Zum Brief vgl. Christopher R. CHENEY / Mary R. CHENEY, *The Letters of Pope Innocent III (1198–1216) concerning England and Wales* (1967) Nr. 261 S. 43; ROSCHER, *Innocenz* (wie Anm. 14) S. 71f., 279; Christopher R. CHENEY, *Pope Innocent III and England* (Päpste und Papsttum 9, 1976) S. 249–251. Gegen Roschers Datierung des Briefs erst auf Herbst 1201 vgl. ebenda S. 249 Anm. 49.

18) POTTHAST 1469; X 3. 34. 9. Zum Brief vgl. CHENEY / CHENEY, *Letters* (wie Anm. 17) Nr. 350 S. 57f.; CHENEY, *Pope Innocent* (wie Anm. 17) S. 251–253.

19) POTTHAST 1521, 1522, 1532, 1552, 1603, 1660, 1733, 1931, 3002.